

Programm-Gestalter

Rund 8 Anbieter starten in diesem Monat mit der Auslieferung ihrer Compact-Disc-Spieler, wobei nur etwa ein halbes Dutzend von ihnen genuine Systemhersteller sind, während der Rest als Lizenznehmer bemüht ist, die übernommenen Patente im Gewand der eigenen Marke fürs progressive Image sorgen zu lassen. Dies scheint auch der einzige Weg zu sein, wie kleinere Hersteller überhaupt an einer Technologie partizipieren können, die bereits in der Entwicklung gewaltigen Kapitaleinsatz notwendig macht. Wir stellen Ihnen im folgenden je einen namhaften Vertreter dieser Anbietergruppen vor.

Marantz CD-73

Er macht schon etwas her, der CD-73 von Marantz: golden schimmerndes Gehäuse – für sich schon fast ein optisches Synonym für die Marke –, großzügiges Breitgehäuse, exakt zur übrigen Gerätelinie der Japaner passend, und ein elegant geradliniges Styling neben satter Verarbeitung. Die Tatsache, daß das CD-System von der niederländischen Konzernmutter Philips übernommen wurde, liegt in diesem Fall besonders nahe.

Der unbedarfte Betrachter könnte den schicken CD-Spieler also durchaus mit einem Cassettenrecorder der Topklasse verwechseln. Dazu

bietet die Schublade zur Aufnahme der Compact Disc einen weiteren Anlaß, die auf Knopfdruck und mit einem saten „Klack“ ausfährt und dabei sogar höchst artig die Frontblende herunterklappt, um die Plattenentnahme bzw. das Einlegen derselben noch bequemer zu gestalten. Die goldene Lade selbst beherbergt das federnd aufgehängte Laufwerk nebst Laser-Arm mit Spurnachführung und Scharfeinstellung; alles vorsorglich trittschallsicher untergebracht. Von oben schließlich gewährt die Schublade auch in geschlossenem Zustand durch ein Plexiglasfenster Einblick ins Innere. Der CD-73 sollte also, falls in einen HiFi-Turm eingebaut, am günstigsten obenauf gestellt werden, damit man ggf. prüfen kann, ob eine Platte eingelegt ist. Auf der Schubladenstirnseite sind endlich die Bedienele-

mente für den einfachen Spielbetrieb angeordnet: Play, Pause sowie schneller Vor- und Rücklauf. Die Stoppfunktion kann inkonsequenterweise nicht von hier aus gesteuert werden.

Eine Belegung der insgesamt 15 Speicherplätze nimmt sich beim Marantz CD-73 denkbar einfach aus. Ein leichter Druck auf die „Select“-Taste, und eine gelbe Leuchtdiode blinkt einige Sekunden auf Speicherplatz 1. Mit Betätigung der Preset-Taste wird Titel Nummer eins ins Programm genommen. Andernfalls blinkt nun die Leuchtdiode von Speicherplatz 2 auf usw. Grundsätzlich kann mit dem Selektor beliebig jede Platznummer angewählt und damit die Reihenfolge frei festgelegt werden.

Das einmal fixierte Programm kann nun komplett abgespult und ggf. wiederholt werden; sollten dabei etwa Änderungs-

wünsche wach werden, so ist ein zusätzliches Programmieren unmittelbar aus dem Wiedergabebetrieb möglich, ebenso wie eine Programmänderung. Gestaltungswünschen ist also eine weite Grenze gezogen, und wer so altmodisch ist, sich Beethovens Neunte schlicht und ergreifend von A bis Z anhören zu wollen, der wird aufs einfachste und beste auf seine musikalischen Kosten kommen. *kr*

Sanyo DAD 8

Der Sanyo DAD 8 ist ein CD-Spieler, bei dessen Konzeption höchster Wert auf Bedienungskomfort gelegt wurde. Mancher weniger technikinteressierte Hörer wird angesichts dessen schon mal ge-

quält lächelnd abwinken: „Soll ich etwa erst einen Programmierkurs hinter mich bringen, bevor ich eine Compact Disc abspielen kann?“

Sanyo hat dieses Problem des erschwerten Zugangs zu komplexen Bedienmöglichkeiten – wie inzwischen auch andere Hersteller – bereits im Vorstadium der europäischen Markteinführung erkannt. Keine Angst also vor den vielen Knöpfen, das einfache Plattenspielen vollzieht sich ähnlich problemlos wie die Bedienung eines Cassettenrecorders. So ist das Tastenfeld für Wiedergabe, schnellen Vor- und Rücklauf, Pause und Wiederholungsfunktion inmitten der anderen Bedienelemente separiert. Das Auffinden einer bestimmten Plattenstelle gestaltet sich denn auch denkbar einfach. Eine Anzeige gibt vorab Auskunft über die Zahl der anstehenden

Titel nebst Indexnummer, letztere eine Sanyo-Besonderheit, die Auskunft gibt über die Untergliederung einzelner Passagen. So kann etwa ein Satz aus mehreren aufeinanderfolgenden Streichersonaten abgerufen werden, sofern diese Übergänge auf der Digitalscheibe mitkodiert sind.

Ein optisches Hilfsmittel zur Auffindung von Programmstellen stellt das Zählwerk dar, das entweder Aufschluß über die insgesamt verfllossene Spielzeit gibt oder aber diejenige der einzelnen Passagen. Als drittes zeigt das Display während des Programmspiels den zunächst anstehenden Titel an. Die Tasten „Fwd Access“ und „Back Access“ steuern den Zugriff auf den nächsten bzw. vorangegangenen Titel während des Abspielens.

Will man sich nun sein eigenes Programm zurechtlegen, „bewegt“ man mit der Taste „Program Write/Display“ die Leuchtanzeige bis zum Speicherplatz 1. Nunmehr ist mit den bezifferten Tasten die Titelnummer einzugeben, und zwar in jedem Falle zweistellig. Allen Einern wird dazu eine Null vorangestellt. Auf dem Display erscheint nun Titelnummer und Speicherplatz; durch Blinken der Ziffern wird signalisiert, daß der Speicher bereit ist, den Befehl entgegenzunehmen. Ein Druck auf die Memory-Taste genügt, der Titel ist abgespeichert. Die Anzeige springt damit auf den nächsten Speicherplatz über, der in gleicher Weise belegt wird.

Die programmierte Sequenz kann bis zu 16 Titel umfassen. Auch die Nachbesserung des einmal gewählten Programms durch Herausnehmen und Einflicken gewisser Abschnitte ist ohne weiteres möglich.

Ein anderes Nebenprodukt der beschriebenen Auslegung ist das mögliche Springen zwischen normalem und selbstprogrammiertem Abspielen. Die Frage, ob er all dies betätigen will, ist dem geneigten Anwender getrost selbst anheimgestellt, aber wie heißt es so schön: wer kann, der kann!

CD-Spieler Marantz CD-73



CD-Spieler Sanyo DAD 8

